

Möckernkiez Selbstverwaltet Bauen und Wohnen



Der Möckernkiez soll insbesondere durch Mischstrukturen belebt werden (Skizze am Beispiel des Stadtbausteins „Vier-Häuser-Block“)

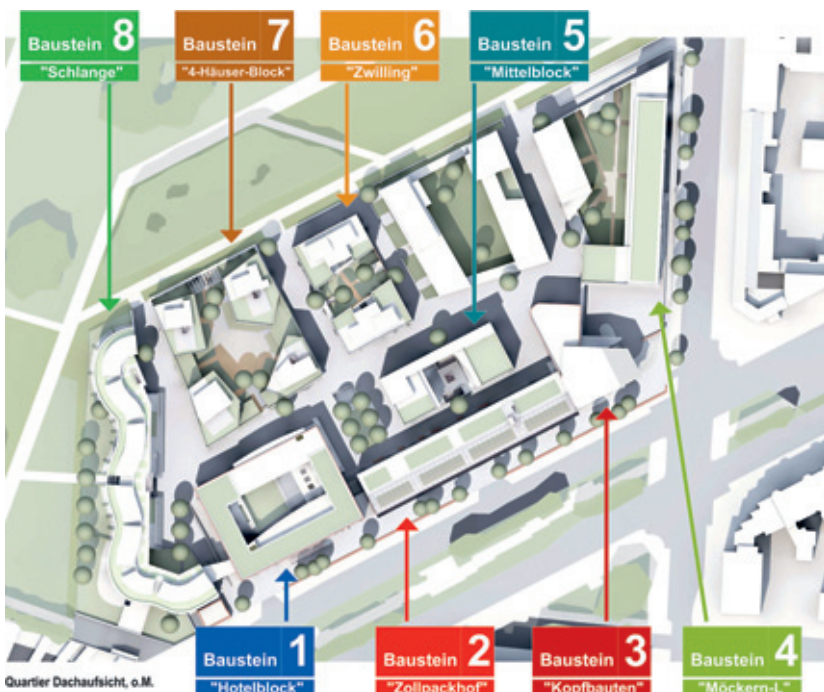
Berlin hatte einmal eine starke Wohnbaugenossenschaftsbewegung. Obwohl die Attraktivität in den letzten Jahrzehnten stark nachgelassen hat und kaum neue Initiativen gegründet wurden, zählt die Stadt noch heute über 80 Wohnungsbaugenossenschaften, die mehr als 180.000 Wohnungen verwalten. Darunter befinden sich auch mehrere Inkunabeln der modernen Siedlungsarchitektur, u.a. von Bruno Taut. Daher verwundert es, dass mit dem Projekt *Möckernkiez* zum ersten Mal seit langer Zeit dieses Modell einer alternativen, solidarischen Wohnraumversorgung wieder aufgegriffen wird. In Zeiten, in denen der öffentlich geförderte Wohnungsbau fast vollständig abgeschafft ist, zeigen sich neue Entwicklungschancen dieser Form der selbstorganisierten Interessengemeinschaft mit ihrer ausgeprägten Sozialbindung. Die Genossenschaftsform bietet für das Projekt *Möckernkiez* bestmögliche Voraussetzungen für ein partizipatives und gemeinnütziges Konzept, das heute in Berlin mehr denn je gebraucht wird.

Seit die *Initiative Möckernkiez* 2007 ins Leben gerufen wurde, hat sich die Idee für die Bebauung des Grundstücks auf dem Gleisdreieck-Areal sichtlich konkretisiert. Das drei Hektar große Baugebiet liegt an der Ecke

von Yorck- und Möckernstraße auf dem Gelände des ehemaligen Anhalter Güterbahnhofs auf einem ca. 3,50 m hohen Plateau. Für den Erwerb und die Verwaltung des Geländes wurde die *Genossenschaft Möckernkiez eG* gegründet, die Ende 2010 einen nichtoffenen Wettbewerb für das gemeinschaftliche Wohnprojekt auslobte.

Das Projekt umfasst die Planung und Entwicklung eines neuen Stadtquartiers für gemeinschaftliches Wohnen im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung – sozial, ökologisch, ökonomisch und partizipativ.

Nachdem in Zusammenarbeit mit dem Architektur- und Stadtplanungsbüro *Baufrösche* und in einem partizipativen Planungsprozess mit den Mitgliedern der *Initiative Möckernkiez* bereits ein städtebauliches Konzept erarbeitet wurde, sind im Wettbewerbsverfahren fünf Büros für eine weitere



Das städtebauliche Konzept der „Baufrösche“ dient als Grundlage für eine weitere Ausarbeitung des Projekts. Das neue Quartier besteht aus unterschiedlichen so genannten „Stadtbausteinen“, die sich in ihrer Vielfalt zu einer heterogenen urbanen Struktur zusammensetzen.



Gemeinschaftsräume sollen den sozialen Zusammenhalt im Kiez fördern (Skizze am Beispiel des Stadtbausteins „Schlange“)

Bearbeitung ausgewählt worden (Schulte-Frohlinde Architekten, Rolf Disch SolarArchitektur, roedig.schop architekten, baumschlagler eberle sowie Baufrösche Architekten).

Zielsetzung des Vorhabens ist ein sozial integratives Konzept, das generationenübergreifendes Wohnen und eine barrierefreie Planung beinhaltet, möglichst viele unterschiedliche Bevölkerungsschichten miteinbezieht und den sozialen Zusammenhalt stärkt.

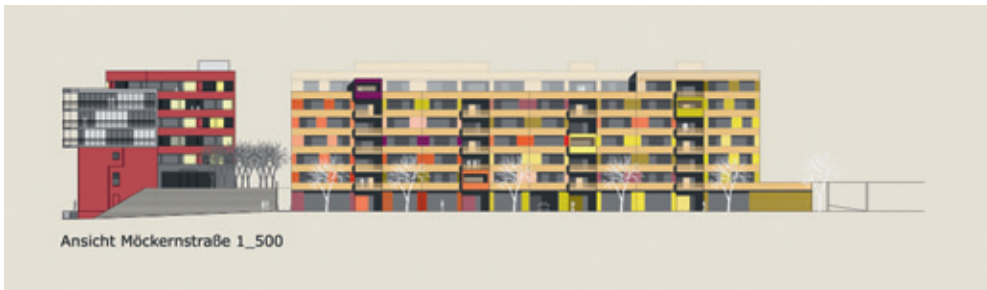
Ebenso soll eine Anbindung an die umliegenden städtebaulichen und sozialen Strukturen wesentlicher Bestandteil der Planungen sein. Durch die im Möckernkiez neu entstehenden gemeinschaftlich genutzten und öffentlichen Räume sowie die für die Öffentlichkeit zugänglichen Wege soll sich das Projekt nach außen hin öffnen und sich in die angrenzenden Strukturen einbetten. Verschiedene Haustypologien sollen flexible Strukturen bieten, die ein vielfältiges Wohnangebot schaffen und das äußere Erscheinungsbild als „parzellierte Stadt“ prägen. Hierfür wurde eine Aufteilung in kleinteilige Baufelder geplant, um eine möglichst heterogene Struktur als Basisstruktur anlegen zu können.

Ökologische Gesichtspunkte sollen auf dem als autofreie Zone geplanten Gelände ganz besondere Berücksichtigung finden. Für die Bebauung in Form von Passivhäusern ist ein möglichst hoher Anteil an unversiegelten Flächen sowie Dach- und Fassadenbegrünung vorgesehen.

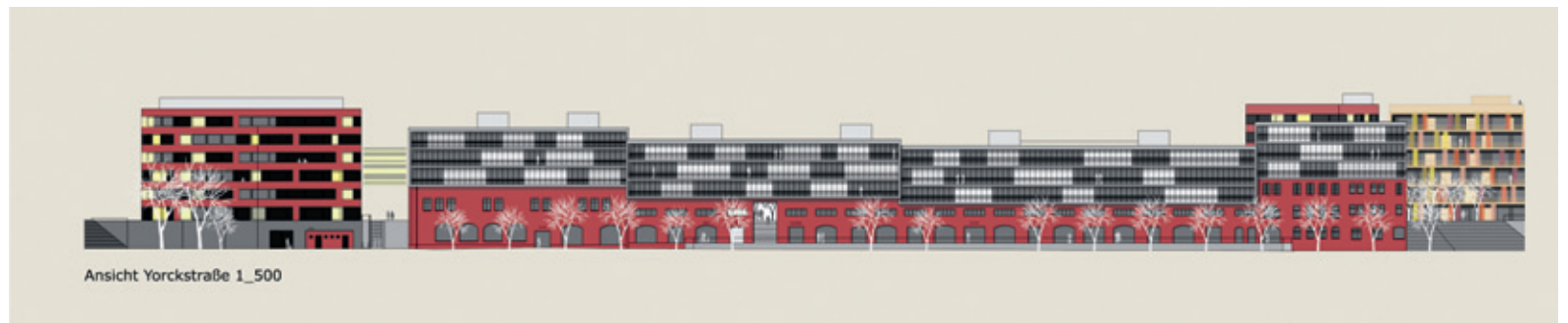
www.moeckernkiez.de



Entwurf der Architekten roedig.schop, Grundriss des Erdgeschosses



Ansicht Möckernstraße (roedig.schop architekten)



Ansicht Yorckstraße (roedig.schop architekten)



Perspektive der Eingangssituation zum neuen Quartier (baumschlagler & eberle)



Entwurf der Architekten baumschlagler & eberle, Bebauungsplan